

Auswertung der Rückmeldungen aus den Zuhör-Veranstaltungen – Zusammenfassung der Kernaussagen nach Themen

Vorbemerkung

Ziel der Veranstaltungen war, zur Ausgangsfrage „Was hat zu den aktuellen Ergebnissen der sRDP geführt und wie können diese verbessert werden?“ möglichst viele kritisch-konstruktive Rückmeldungen zu sammeln. Im Zuge der Auswertung wurden diese kategorisiert, gewichtet und zu kritischen Kernaussagen verdichtet. Aufgrund der Fragestellung spielte positives Feedback in den Diskussionen nur eine untergeordnete Rolle. Abgesehen davon ist bei einer Bewertung der Kritik auch die große Klassenstreuung der SRDP-Ergebnisse zu berücksichtigen. Die überwiegende Zahl von Maturant/innen wurde im Unterricht gut auf die Reifeprüfung vorbereitet und hat letztlich gute Leistungen erbracht.

Im Folgenden werden die am stärksten gewichteten Kernaussagen der drei Gruppen „Eltern“, „Schüler/innen“ und „Lehrer/innen“ zusammengestellt.

Unterricht und Lehrplan

- Eltern und Schüler/innen fordern die Sicherstellung der Unterrichtsqualität. Vorgeschlagen wird der Ausbau der verpflichtenden Lehrer/innen-Fortbildung.
- Lehrer/innen thematisieren *den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II*. Der Übertritt von den NMS in die Oberstufenrealgymnasien bzw. die berufsbildenden (höheren) Schulen stellt für Schüler/innen und Lehrer/innen häufig eine große Herausforderung dar.
- Von Seiten der Lehrer/innen wird mehrfach eine *Erhöhung der Zahl der Mathematikstunden* gefordert, vor allem in Schularten mit nur zwei Wochenstunden.

Aufgaben

- Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen üben *Kritik an den Aufgabentexten*. Gefordert werden kürzere Texte, einfachere und verständlichere Formulierungen.
- Eltern und Lehrer/innen betonen, dass das *Anforderungsniveau* der Aufgaben nicht gesenkt werden, aber über die Maturatermine hinweg möglichst konstant bleiben soll.
- Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen bringen vor, dass die *Aufgabenstellungen* klar erkennbar sein müssen. Der Kern der Aufgabe muss ersichtlich sein, Aufgaben sollen keine Spitzfindigkeiten und Fallen enthalten.
- Lehrer/innen fordern, dass das *(händische) Rechnen* wieder stärker betont werden soll. Die vorgetragenen Begründungen sind allerdings unterschiedlich. Einerseits soll dies

schwächeren, aber fleißigen Schüler/innen die Möglichkeit geben, sich auf die Prüfung gezielt vorbereiten zu können. Gleichzeitig soll damit aber auch die Studierfähigkeit gesichert werden.

Durchführung, Bewertung, Beurteilung

- Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen schlagen eine *differenzierte Bewertung von Teilaufgaben* vor. Richtige Ansätze (Rechengänge) sollen auch gewertet werden, Flüchtigkeitsfehler keine Bewertung mit null Punkten nach sich ziehen.
- Die *Korrektur* soll vereinheitlicht werden. Dazu werden verschiedene Wege vorgeschlagen (von der Zweitlesung über die Fremdkorrektur bis hin zur Zentralkorrektur).
- Das *Beurteilungsmodell* soll verändert werden:
 - o In der AHS sollen gewisse Härtefälle des bisherigen Modells abgefedert werden. Vorgeschlagen wird u.a. eine Gesamtverrechnung wie in der BHS.
 - o In der BHS soll die Abstufung der Noten überdacht werden.
- Zur Trennung der beiden Teile in der AHS gibt es kontroverse Rückmeldungen: Durch Zusammenlegung der beiden Teile sollen die KandidatInnen mehr Zeit für die Aufgaben in Teil 1 erhalten. Andererseits soll Teil 1 technologiefrei werden, um auch Rechenfertigkeiten abprüfen zu können. Bei einer Zusammenlegung der beiden Teile wäre das nicht umsetzbar.

Schüler/innen

- Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen betonen, dass die *Eigenverantwortung* der Schüler/innen und eine entsprechende *Arbeitshaltung* wichtige Voraussetzungen für den Erfolg sind.
- Der Wert von *Förderstunden* (u.a. auch in Form von Peer Learning) wird hervorgehoben. Gleichzeitig wird die Zusatzbelastung durch Förderangebote erwähnt.
- Schüler/innen bringen vor, dass *Mathematik* zum *Angstfach* geworden ist. Viele Schüler/innen fühlen sich von den Lehrer/innen zu wenig unterstützt. Oft wird die Verunsicherung durch die Lehrer/innen noch verstärkt.

Sonstiges

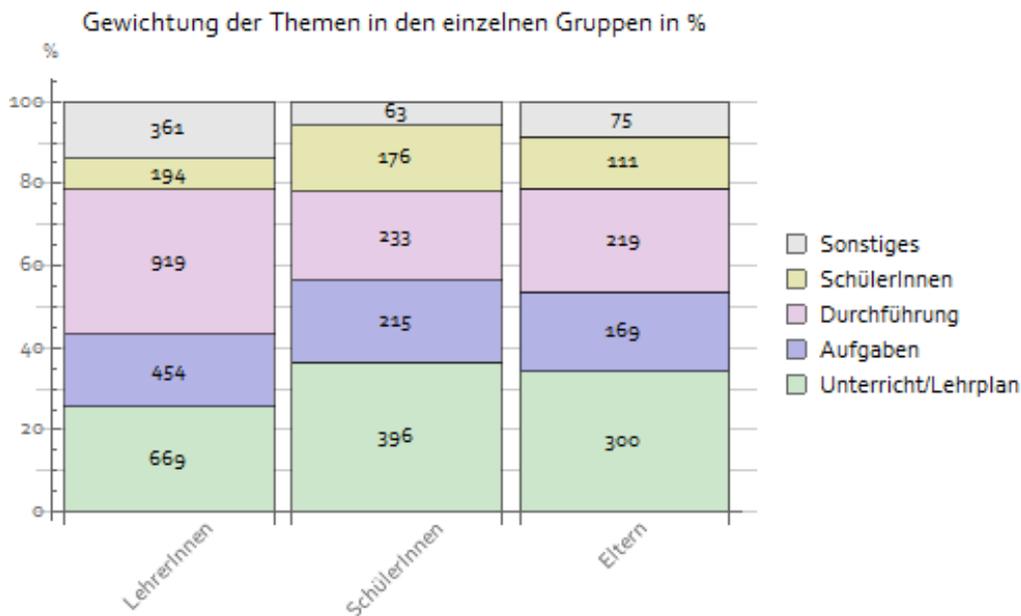
- Ein großes Thema vor allem für Eltern und Lehrer/innen ist die *Kompensationsprüfung*. Kritisch gesehen wird, dass diese zu wenig Transparenz und Vergleichbarkeit führt und die Standardisierung gefährdet. Von Seiten der Lehrer/innen wird mehrheitlich eine schriftliche Prüfung vorgeschlagen.

- Das Image der Schulmathematik und im Besonderen der Mathematik-Matura wird zum großen Teil von der Berichterstattung der Medien mitbestimmt. *Positive Pressearbeit* ist notwendig.

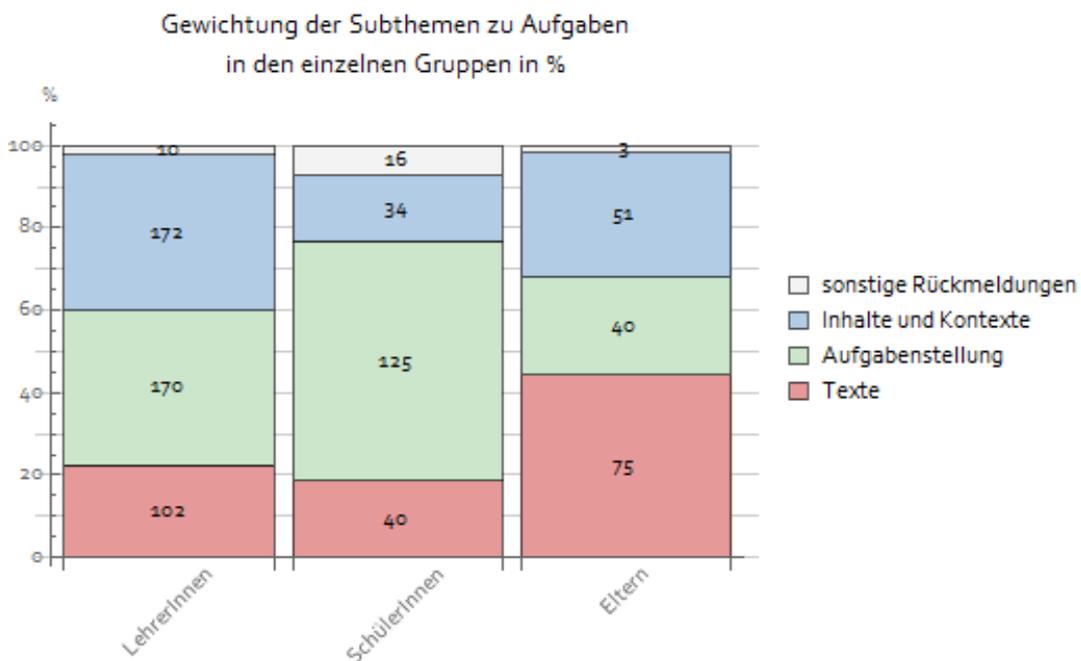
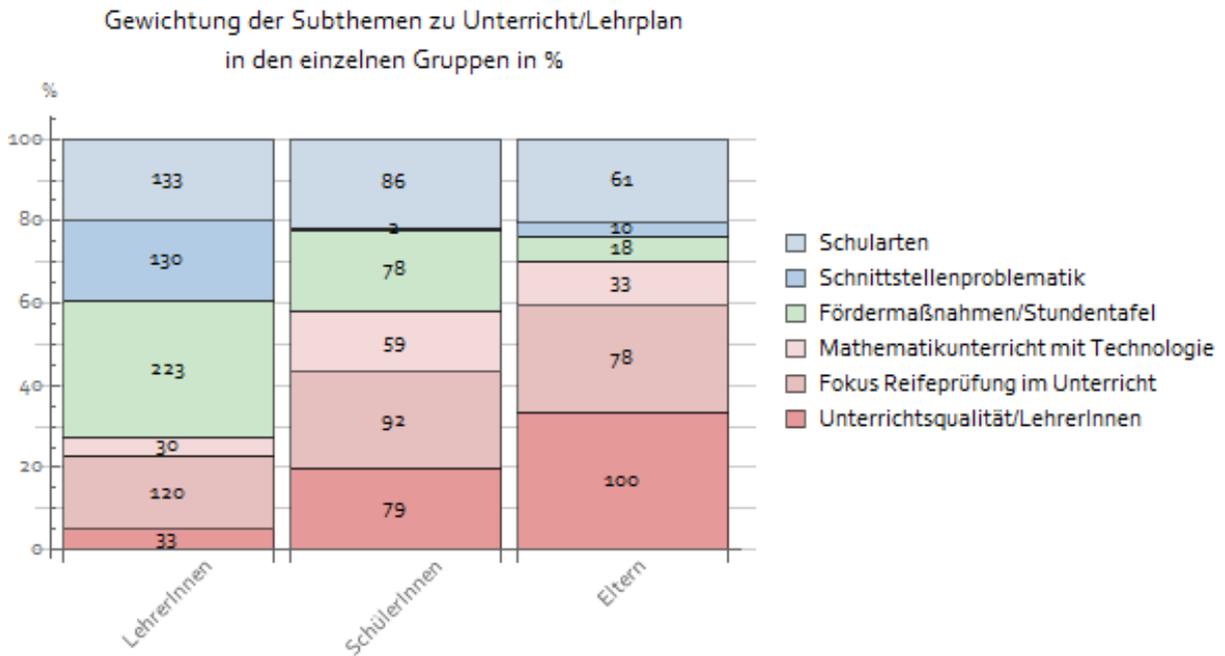
Anhang: Die Rückmeldungen in Zahlen

Die drei Gruppen (Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen & Schulverwaltung) haben zu allen fünf Themen ihre Rückmeldungen auf Karten gepostet und diese anschließend auch mit Punkten bewertet (sechs Punkte pro TeilnehmerIn). Die in den Grafiken angegebenen Punktezahlen setzten sich aus der Anzahl der jeweils geposteten Kärtchen und der Anzahl der dazu abgegebenen Bewertungspunkte zusammen.

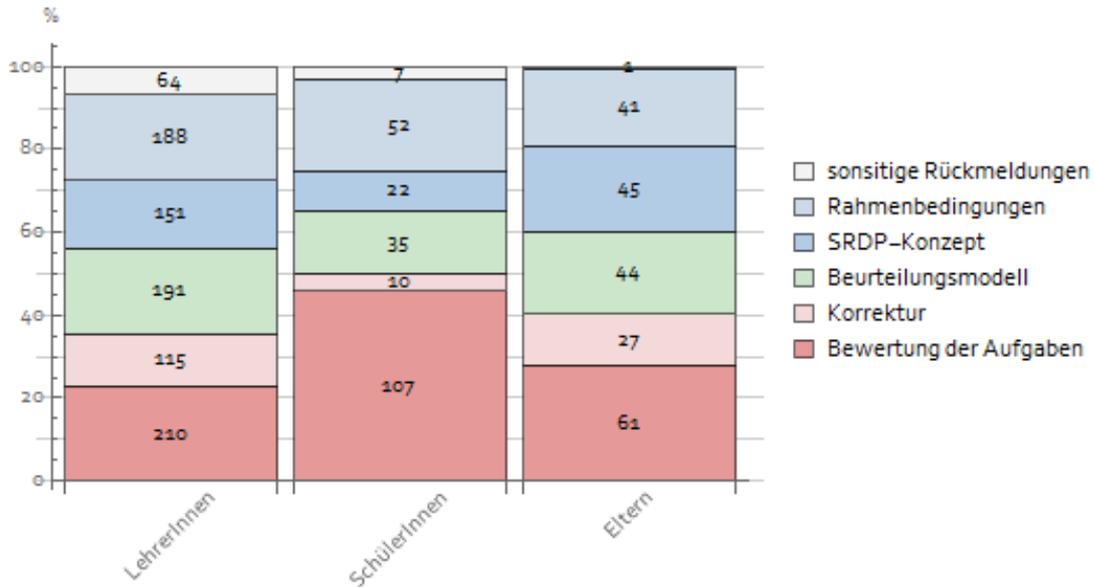
Themenüberblick



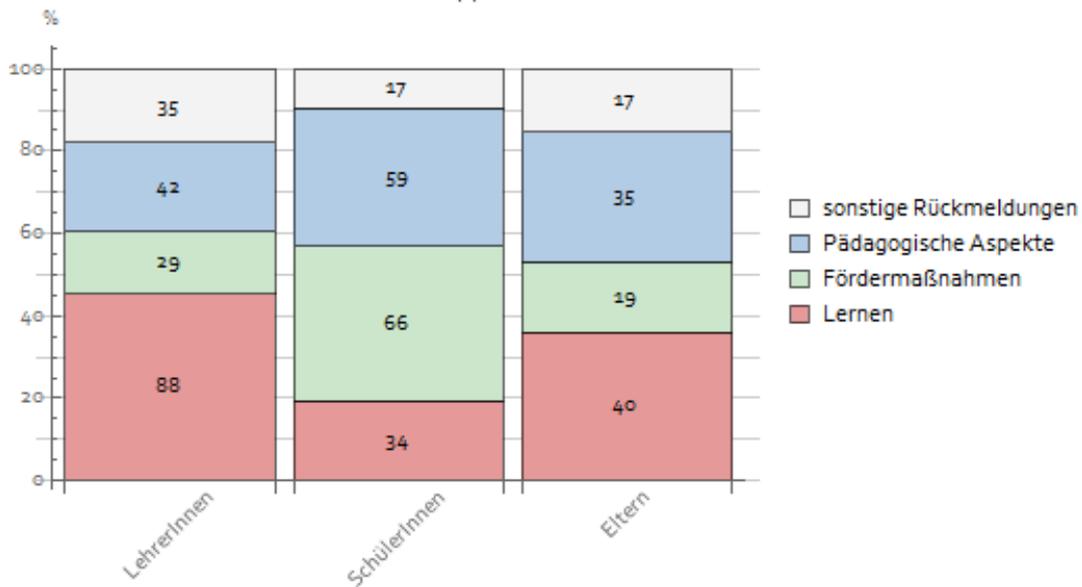
Die einzelnen Themen mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten (Subthemen)



Gewichtung der Subthemen zu Durchführung
 in den einzelnen Gruppen in %



Gewichtung der Subthemen zu SchülerInnen
 in den einzelnen Gruppen in %



Gewichtung der Subthemen zu Sonstiges
in den einzelnen Gruppen in %

